

# Berichte und Bibliographie

## Zprávy a poznámky



PROFESOR FREDERICK EVERARD ZEUNER  
PH. D., D. Sc., F. S. A., F. G. S., F. Z. S.

Dne 5. listopadu 1963 zemřel náhle na následky srdečního infarktu Frederick E. Zeuner, profesor archeologického ústavu londýnské university. Narodil se 8. března 1905 v Berlíně, studoval na universitách v Berlíně, Tübingen a Vratislavi, kde se stal asistentem ústavu geologie a paleontologie. Krátkou dobu pak působí jako vrchní asistent a lektor university ve Freiburgu (1931–1934). V roce 1934 odchází do Anglie, nejprve jako spolupracovník britského musea přírodních věd, v roce 1936 přechází na archeologický ústav londýnské university, kde se ujímá přednášek o geochronologii. Postupně své přednášky rozšířil na studium změn přírodního prostředí a životních podmínek v průběhu pravěku.

Svou vědeckou dráhu zahájil profesor Zeuner jako kvartérní geolog, po získání druhého doktorátu z paleontologie na londýnské universitě věnoval se podrobněji také tomuto oboru. Kombinace obou vědních disciplín spolu s hlubokou znalostí faktů i problematiky ve světovém měřítku umožnily podstatně ovlivnit vývoj názorů na chronologii pleistocénu v době od druhé světové války. Jeho práce v tomto oboru dosáhly světového ohlasu a jím vypracovaný chronologický systém pleistocénu je nejpodrobnější a nejběžněji užívaný. Československo navštívil prof. Zeuner v roce 1958 jako člen mezinárodní komise pozvané Československou akademií věd na závěrečné zhodnocení výzkumů v Gánovcích.

Professor Zeuner byl členem mnoha vědeckých společností v různých zemích a jeho vědecké dílo obsahuje kolem 200 publikací. Největšího ohlasu dosáhly knihy: *Fossil Orthoptera Ensifera* (1939); *The Pleistocene Period* (1945, 1959); *Dating the Past* (1946, 4. vyd. 1958; přeloženo do ruštiny, španělštiny a japonštiny). Jeho poslední obsáhlou prací je

*A History of Domesticated Animals* (1963). Professor Zeuner, nejvýznamnější kvartérní geolog současné doby, odešel uprostřed neukončené práce; těžkému onemocnění podlehl při přípravě televizního vysílání ve studiu... K. V.

### LEHRSTUHL DER ANTHROPOLOGIE AN DER NATURWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER KARLS-UNIVERSITÄT IN PRAHA, ČSSR

Die älteste Arbeitsstätte der Anthropologie in der Tschechoslowakei ist der Lehrstuhl für Anthropologie, früher das Anthropologische Institut an der Karls-Universität in Praha. Der Sitz des Lehrstuhls befindet sich im Gebäude der naturwissenschaftlichen Fakultät in Viničná 7, Praha 2. Leiter des Lehrstuhls ist Professor Dr. Vojtěch Fetter, C. Sc. Der Lehrstuhl hat drei Fachassistenten, und zwar Dr. Svataava Titlbachová, C. Sc., Dr. Chruoš Troníček, C. Sc. und den promovierten Biologen Karel Hajniš, C. Sc. An dem Lehrstuhl arbeiten zwei Laboranten, Ladislav Forchtner und Pavla Figalová. Die Bibliothek besorgt Jiřina Ungrádová. An dem Lehrstuhl ist eine große Bibliothek, welche Monographien, periodische Publikationen und Separate umfaßt und das Hrdlickas Museum des Menschen. Der Lehrstuhl entstand in der Zeit als die frühere naturwissenschaftliche Fakultät auf die biologische, geologisch-geographische, mathematisch-physikalische und chemische Fakultät aufgeteilt wurde.

Im Anfang war die anthropologische Arbeitsstätte an den Lehrstuhl für Physiologie der Tiere und des Menschen, später an den Lehrstuhl der systematischen Zoologie angeschlossen. Diese Verbindung zeigte sich als unvorteilhaft sowohl für die Forschung, als auch für die pädagogische Tätigkeit und deshalb wurde der Lehrstuhl selbständig gemacht. Der Lehrstuhl ist die organische Fortsetzung des Anthropologischen Institutes, welches von Professor Jindřich Matiegka gegründet wurde. Nachdem Professor Matiegka in Emeritur gegangen ist, leitete das Anthropologische Institut bis zum Jahre 1950 Professor Jiří Malý. Nach seinem plötzlichen Ableben wurde mit der Leitung des Lehrstuhls Professor Vojtěch Fetter betraut.

An dem Lehrstuhl wird überwiegend auf dem Gebiete der physischen Anthropologie gearbeitet, aber auch andere Gebiete, wie die ethnische und prähistorische Anthropologie, sind von der Arbeit des Lehrstuhles nicht ausgeschlossen. Die wissenschaftliche Arbeit des Kollektivs des Lehrstuhls kommt im breiten Ausmaße zur Geltung besonders im Gesundheitswesen, in der kriminalistischen und forensischen Anthropologie, in der Leibeseziehung und in der leichten Industrie. Die pädagogischen und wissenschaftlichen Fachkräfte des Lehrstuhls halten Vorträge über Anthropologie, Somatologie und Hygiene für Biologen. Mit dem dritten Jahre des Studiums der Biologie werden Spezialisten geschult. Die wissenschaftlichen Fachkräfte auf dem Gebiete der Anthropologie schulen sich nach dreijähriger praktischen Tätigkeit als interne und externe Aspiranten. Der Lehrstuhl ist ein Forum, auf dem die Dissertationen der Kandidaten verteidigt werden können. Die überwiegende Zahl der tschechoslowakischen Anthropologen, Kandidaten der Wissenschaften haben ihre Dissertationen an dem Prager Lehrstuhl für Anthropologie verteidigt.

Die wissenschaftliche Arbeit des Kollektivs des Lehrstuhls wird geplant und ist auf die Forschung der körperlichen Merkmale unserer Bevölkerung in der Vergangenheit und in der Gegenwart eingerichtet. Das Kollektiv des Lehrstuhls veröffentlicht die wissenschaftlichen Resultate in Fachzeitschriften bei uns und auch im Auslande. Für pädagogische Zwecke werden größtenteils durch Kollektivarbeit Schulungstexte herausgegeben. Es wurden Schulungstexte für fast alle Gebiete der Anthropologie herausgegeben. Für den verbindlichen Jahresvortrag für Biologen wurde ein Schulungstext „*Anthropologie, Somatologie und Hygiene*“ als kollektive Arbeit und „*Anthropologisches Praktikum*“ (M. Prokopec, J. Suchý, S. Titlbachová) herausgegeben. Für Spezialisten dienen folgende Schulungstexte: „*Ethnische Anthropologie*“ (V. Fetter) und der III. Teil der Schulungstexte „*Anthropologie und Somatologie — Geschichte der Anthropologie und Paleoanthropologie*“ (V. Fetter). „*Methoden der*

*anthropologischen Identifikation*“ (J. Suchý, S. Titlbachová).

Auf dem Gebiete der physischen und ethnischen Anthropologie wurden folgende Forschungsarbeiten durchgeführt:

Im Jahre 1953 wurde in Böhmen die ganzstaatliche Forschung der Waldarbeiter in Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten für Waldwirtschaft in Praha-Strnady durchgeführt. Es wurde die Bearbeitung der ganzstaatlichen Forschung der Kinder und der Jugend vom 3. bis 18. Jahr beendet. Im Jahre 1955 wurden Forschungsarbeiten anlässlich der ersten ganzstaatlichen Spartakiade durchgeführt. Es wurden erwachsene Teilnehmer der Spartakiade im Alter von 18 bis 54 Jahren untersucht. Diese Forschungsarbeiten sind einzig ihrer Art, denn seit der Zeit Professor J. Matiegkas wurde niemals eine so große Anzahl Erwachsener aus der ganzen Republik anthropologisch untersucht. Die Spartakiade stellte eine Konzentration einer großen Anzahl unserer erwachsenen Bevölkerung aus allen Teilen der Republik vor. An den Forschungsarbeiten beteiligten sich alle Fachkräfte des Lehrstuhls mit dem Kollektiv der Hörer der einschlägigen Fachgebiete.

Beim Vergleich mit den Forschungsarbeiten von Professor Matiegka, welche er anlässlich der Ausstellung für Völkerkunde in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts durchgeführt hatte, wurde festgestellt, daß die grundsätzlichen körperlichen Merkmale unserer Bevölkerung sich seit der Zeit bedeutend geändert haben. Es wurde zum Beispiel festgestellt, daß in der Zeit Matiegkas nur 30 % unserer zwanzigjährigen Männer einen Körperwuchs über 170 cm hatten und in der Gegenwart im Gegenteil 70 % der Männer im gleichen Alter den Körperwuchs von 170 cm überschreiten. Es wurde die Erhöhung des Körpergewichtes bei Männern und andererseits seine Erniedrigung bei Frauen bei gleichzeitiger Erhöhung des Körperwuchses festgestellt. Die Resultate der ganzstaatlichen Forschung anlässlich der I. Spartakiade und Forschungen an Kindern und Jugend aus dem Jahre 1951 führten dazu, daß bestimmte bestehende somatische Verschiedenheiten von ethnischen Gruppen unserer Bevölkerung noch existieren.

In weiteren Jahren wurden neue kranio-metrische Methoden für die Diagnose der Ursachen angeborener Kopfdeformation ausgearbeitet. Es wurde eine Zusammenstellung kranio-metrischer Merkmale zusammengestellt, auf Grund deren verlässlich festgestellt werden kann, ob das Wachstum des Schädels in irgendeiner Richtung nicht gehindert ist, wie es beim vorzeitlichen Zusammenwachsen der Schädelnähte vorkommt. Die beginnende Obliteration der Schädelnähte und ihre Folgen kann man nur kranio-metrisch feststellen. Die Skiagramme geben in dieser Richtung keine eindeutigen Resultate, weil man mit ihnen die beginnende Obliteration der Nähte an der Innenseite des Schädels nicht beobachten kann. Zu diesem Zwecke wurde auch die Dynamik des Wuchses an dem Gehirnschädel der Kinder, von ihrer Geburt bis zu 3 Jahren verfolgt. Es wurden die ersten Normen der grundsätzlichen Ausmaße des Kopfes, welche zur Diagnose und zur postoperativen Kontrolle der pathologischen Schädeldeformationen benützt werden, ausgearbeitet. Diese Forschung brachte für die Kinderchirurgie einen sehr wichtigen praktischen Behelf, welcher zur Verfolgung der postoperativen Normalisation der Schädelform dient. Zur Forschung des Gehirnschädels beziehen sich auch die Arbeiten über die Entwicklung des Gehirngewichtes der erwachsenen Bevölkerung, über die Korrelation zwischen dem Gehirngewicht und dem Körperwuchs, über die Korrelation der Kopfmaße zum Gehirngewicht und zur Schädelkapazität, die Arbeiten über Errechnungsmethoden der Schädelkapazität aus linearen Maßen und die Studie über die Morphologie des Kopfes und des Gesichtes der Kinder im Alter von 11 bis 12 Jahren.

Forschungsarbeiten aus der physischen Anthropologie haben Bezug zu Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der Körpererziehung. Es wurden grundsätzliche Charakteristiken von sporttreibenden Frauen ausgearbeitet und der Körperbau der Boxer untersucht. Es wurden somatometrische Charakteristiken der sporttreibenden und nichtsporttreibenden Frauen durchgeführt. Nach der Methode B. Škerlj, J. Brožek und E. Hunt wurden somatische Typen der Frauen klassifiziert.

Methoden der physischen Anthropologie wurden zur Forschung der obesen Kinder benützt. Beim Vergleich der Gruppe obeser Kinder mit der Gruppe normaler Kinder aus der

ganzstaatlichen Forschung der Jugend aus dem Jahre 1951 wurde festgestellt, daß obese Kinder überwiegend megalosomatisch sind und fast in allen Körpermaßen normale Kinder überragen. Anthropometrisch wurden Resultate der Reduktionstherapie obeser Kinder verfolgt. Zu diesem Zwecke wurde eine besondere anthropometrische Methode ausgearbeitet, welche im Sommerheillager für obese Kinder in Toušeň bei Praha überprüft wurde. Durch Messen wurden Resultate der Reduktionstherapie der obesen Kinder verfolgt und Körpergegenden festgestellt, wo nach der Reduktionstherapie eine Verminderung des Fettpolsters erzielt wurde. Weiters wurden objektiv verschiedene Erfolge der Therapie bei Knaben und Mädchen festgestellt.

Weitreichende Forschungsarbeiten an Kindern und an Erwachsenen wurden für Zwecke der Leichtindustrie durchgeführt. Die Resultate kamen bei der Herstellung der Kleider und anderer Einrichtungen, z. B. der Respiratoren für Bergleute, zur Geltung. Durch diese Forschung wurde ein reichhaltiges Material erzielt, welches bei der Lösung der Fragen regionaler Besonderheiten unserer Bevölkerung zur Geltung kommt. In Zusammenarbeit mit der Textilindustrie wurden einige nichtentsprechende Typen von Konfektionskleidern festgestellt, von denen besonders Sortimente für kleine Körpermaße dem derzeitigen Wuchs unserer Bevölkerung nicht entsprechen.

Die oben angeführten ganzstaatlichen Forschungsarbeiten über den Körperbau unserer Bevölkerung wurden wiederholt. Im Jahre 1960 wurde die Forschung der erwachsenen Bevölkerung anlässlich der zweiten ganzstaatlichen Spartakiade neuerdings durchgeführt. Die Forschungsarbeiten bestätigten die Resultate aus der I. Spartakiade. Die grundsätzlichen Charakteristiken der erwachsenen Bevölkerung in der Zeitspanne von 5 Jahren haben sich nicht geändert. Die Zeitspanne von fünf Jahren ist viel zu kurz und es ist nicht möglich, daß in den weiten Grenzen der Altersklasse von 25–39 Jahren besondere Unterschiede sich zeigten. Im Gegenteil stimmen die Durchschnitte und die standard Deviation einzelner Charakteristiken erwachsener Teilnehmer der beiden Spartakiaden fast auf Zehntel überein. Bei der zweiten Spartakiade konnte eine Verlängerung des aktiven Alters unserer Bevölkerung festgestellt werden, da noch zahlreich die Altersklasse der Männer bis 64 Jahre und der Frauen bis 60 Jahre vertreten war. Weiters wurde festgestellt, daß die Teilnehmer der Spartakiade unsere normale Bevölkerung vorstellen, weil die Normen bei 18jährigen jungen Männern und Frauen aus der ganzstaatlichen Forschung der Jugend aus dem Jahre 1961 fast mit den Mittelwerten der 18jährigen Teilnehmer beider Geschlechter der II. Spartakiade übereinstimmen.

In Zusammenarbeit mit dem Prager Pädagogischen Institut, mit dem Institut für Schulhygiene, mit dem Institut für Mutter und Kind in Praha, mit der Bezirksanstalt für Volksgesundheit in Bratislava wurde im Jahre 1961 wiederum nach zehn Jahren eine ganzstaatliche Forschung der Kinder und der Jugend unternommen, diesmal von der Geburt bis zu 18 Jahren. Zum Zwecke dieser Forschung wurde eine Schulung aller Personen, welche sich an der Forschung aktiv beteiligten, unternommen. Die Regionen, in welchen diese Forschung unternommen wurde, deckten sich mit jenen, wo sie im Jahre 1951 durchgeführt wurde. Die Größe der repräsentativen Zahl der untersuchten Personen wurde durch wissenschaftliche Arbeitskräfte für Statistik der Hochschule für Ökonomie in Praha festgestellt. Es wurde über ein Viertel Million Personen aus der ganzen Tschechoslowakischen Republik anthropologisch untersucht. Zum Eintragen der einzelnen somatischen und anderen Charakteristiken wurden neue besonderen Sammelkarten benützt, welche zugleich zum Eintragen und zum Lochen für die mechanische Bearbeitung der gewonnenen Daten dienen. Die Resultate der Forschung bewiesen eine Akzeleration der Körperentwicklung unserer Jugend beider Geschlechter, vorwiegend in der vorpubertalen und pubertalen Zeit.

Die angeführten Forschungsarbeiten bilden eine Vergleichsgrundlage für weitere applizierte Forschungsarbeiten. In der gegenwärtigen Zeit werden Forschungsarbeiten über Kiefermißbildungen zusammen mit dem Lehrstuhl für plastische Chirurgie durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Gynäkologischen Klinik der Medizinischen Fakultät der Karls-Universität werden morphologische Änderungen der Frauen in der

Schwangerschaft und bei ihrer Rückkehr zum Normalstand nach der Geburt studiert.

Auf dem Gebiete der ethnischen Anthropologie wurden die Resultate der ganzstaatlichen Forschung der Jugend und der Erwachsenen benützt. Ein ausgiebiges Material von Fakten wurde für die Forschung für die Leichtindustrie gesammelt. Aus der repräsentativen Zahl der Männer wurde jeder hundertsten Person eine Gipsmaske abgenommen. Diese Dokumentation ermöglicht jederzeit eine Konfrontation der Resultate und ist eine dauernde Grundlage für weitere Vergleiche.

Auf dem Gebiete der ethnischen Anthropologie wurde durch unsere Forschungsarbeiten festgestellt, daß bisher trotz großer Fluktuation der Bevölkerung und Vermischung verschiedener ethnischen Komponenten bestimmte Unterschiede unserer Bevölkerung bestehen. Dies bewiesen nicht nur metrische, aber auch deskriptive Merkmale, welche die Augen und Haarfarbe betreffen. Diese Unterschiede wurden durch Studien über Ethnogenese der Slawen auf unserem Gebiete erklärt. Beim Vergleich mit der Bevölkerung unserer Nachbarstaaten wurde eine bestimmte anthropologische Prägung unserer Bevölkerung festgestellt. Regionale Unterschiede im Körperbau unseres Volkes wurden auch bei kleineren Teilforschungsarbeiten verfolgt, wie zum Beispiel in West- und Südböhmen. Im Jahre 1963 wurden große Forschungsarbeiten bei den Hackerbauern in den Weißen Karpathen im Grenzgebiet von Mähren und der Slowakei durchgeführt. Für die Zukunft werden Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der ethnischen Anthropologie in den sich entwickelten Ländern geplant.

In der prähistorischen Anthropologie kamen zur Geltung plastische Rekonstruktionen der Entwicklungsphasen des Menschen, welche sich in zahlreichen Museen in der Tschechoslowakischen Republik und im Auslande befinden, z. B. in Berlin und Wrocław. Zum hundertjährigen Jubiläum der Herausgabe des berühmten Werkes von Karl Darwin wurde eine Monographie „*Darwin und Gegenwart*“ zusammengestellt, in welcher ein bedeutender Abschnitt „*Der Mensch*“ bearbeitet ist, welche bei uns eine erste kritische Bewertung Darwins Werkes „*Descent of Man*“ vorstellt. Die wissenschaftlichen Fachkräfte unseres Lehrstuhls beteiligten sich an weiteren Publikationen auf dem Gebiete der Paläoanthropologie, welche eine Zusammenfassung der bisherigen Kenntnisse auf diesem Gebiete vorstellen.

Die Methode des weltbekannten sowjetischen Anthropologen M. M. Gerasimov wurde auch bei plastischen Rekonstruktionen der Slawen aus slawnikower Libice appliziert. Das physische Aussehen der Altslawen wurde eingehend auf Grund anthropologischer Forschungsarbeiten studiert. Vom anthropologischen Gesichtspunkt wurde die altslawische Begräbnisstätte der slawnikower Libice aus dem X. Jahrhundert analysiert. Zur anthropologischen Analyse von Schädelserien aus den slawischen Begräbnisstätten des VI. bis XII. Jahrhunderts wurden außer deskriptiver Methoden auch mathematische Methoden polnischer Anthropologen benützt. Typologisch wurde das kranilogische Material aus dem Staré Město in Mähren analysiert. Bei Dolní Věstonice auf der Begräbnisstätte des slawischen Burgwalls Vysoká zahrada wurden anthropologische Forschungsarbeiten durchgeführt und eine reichliche photographische Dokumentation gewonnen. Es wurden morphologische Änderungen an Skeletten der Bevölkerung von Böhmen der letzten tausend Jahre festgestellt.

Für Zwecke der historischen und kriminalistischen Anthropologie wurden Forschungen an verbrannten Menschenknochen aus den Brandgräbern und aus kriminalistischen Fällen durchgeführt. Es wurde eine anthropologische Analyse der römisch-barbarischen Feuerbestattungen aus Bešeňov in der Slowakei durchgeführt und ein ausgiebiges kriminalistisches Beweismaterial bearbeitet.

Im Bereiche der anthropologischen Methoden wurde Hrdlička's Methode der Herstellung von Gesichtsabgüssen lebender Menschen eingehend bearbeitet. Die so hergestellten Abgüsse dienen zur anthropologischen Dokumentation.

Es wird an neuen Methoden der anthropologischen Identifikation vermißter Leute auf Grund morphologischer Merkmale des Skelettes gearbeitet.

Im Jahre 1955 gründeten die wissenschaftlichen Facharbeiter unseres Lehrstuhls die Anthropologische Sektion der Gesellschaft des Nationalmuseums in Praha. Der Vorsitzende

dieser Sektion ist der Leiter des Lehrstuhls für Anthropologie. Auf Grund der Initiative dieser Sektion wurde die erste ganzstaatliche Arbeitskonferenz der tschechoslowakischen Anthropologen nach Starý Smokovec im September 1955 einberufen. An dieser Konferenz nahm eine große Anzahl tschechoslowakischer Anthropologen aus allen Arbeitsstätten teil und es wurde ein Grundprogramm für die Arbeit während der weiteren Jahren ausgearbeitet. Einen bedeutenden Anteil an der Konferenz hatten Referate über bisher nicht veröffentlichte Arbeiten und Berichte über die Tätigkeit der Institutionen, welche an der Konferenz vertreten waren. Die Konferenz hatte eine große organisatorische Bedeutung und vereinigte alle tschechoslowakischen Anthropologen. Die anthropologische Sektion hat mehr als zweihundert Mitglieder und ihre Versammlungen werden regelmäßig monatlich im Nationalmuseum abgehalten. Sie vereint aktiv arbeitende Anthropologen und Interessenten der Anthropologie aus verschiedenen Arbeitsgebieten. Sie gibt das Anthropologische Archiv heraus.

Im Jahre 1957 wurde durch den Lehrstuhl und durch die anthropologische Sektion die zweite Konferenz der tschechoslowakischen Anthropologen nach Kokořín einberufen. An dieser Konferenz nahmen zum erstenmal ausländische Anthropologen teil wie Akademiker Jan Czekanowski aus Poznań, Professor Ireneusz Michalski aus Łódź, Dozent Lech Godlewski und Andrzej Wierciński aus Warszawa. Das Programm der Konferenz enthielt methodologische Diskussionen zu Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der historischen, physischen und ethnischen Anthropologie. Die wissenschaftlichen Arbeiter des Schlesienschen Institutes der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften in Opava, mit deren Unterstützung die ersten anthropologischen Forschungsarbeiten im Jahre 1947 und 1949 durchgeführt wurden, brachten den Antrag, daß die nächste Konferenz als I. Kongreß der tschechoslowakischen Anthropologen im Jahre 1958 in Opava stattfinden soll. An dem Kongreß in Opava beteiligten sich 95 einheimische Anthropologen und 21 Gäste aus Polen, Jugoslawien, Ungarn, der DDR und DBR, aus Groß-Britannien, aus Trinidad und aus den Vereinigten Staaten. Auf Grund der Initiative des Prager Lehrstuhls wurde eine Exkursion der Kongreßteilnehmer nach Humpolec, dem Geburtsort Dr. Aleš Hrdlička's, unternommen.

Im Jahre 1959 veranstaltete der Lehrstuhl für Anthropologie zusammen mit der anthropologischen Sektion, mit Unterstützung des Ministeriums für Schulwesen und des Nationalen Ausschusses im Humpolec eine Feier des Jahrestages des neunzigsten Geburtstages von Aleš Hrdlička und beteiligte sich an der Ausstellung über das Leben und Werk dieses weltbekannten tschechischen Anthropologen. Zur Feier kam Hrdlička's Nachfolger, der Leiter der anthropologischen Abteilung der Smithsonian Institution beim Nationalmuseum in Washington, T. D. Steward. Aus der Deutschen Demokratischen Republik kam Professor H. Grimm und unter Leitung von Professor T. D. Rogalski aus Białystok eine zahlreiche Delegation polnischer Anthropologen. Im Stadtmuseum in Humpolec wurde eine Dauerausstellung über das Leben und Werk von A. Hrdlička installiert; mit den Namen Hrdlička wurde die Mittelschule in Humpolec benannt und zur Feier wurde eine bronzene Erinnerungsmedaille mit dem Bildnis des Jubilanten und mit der Anschrift „*Dr. Aleš Hrdlička — Weltanthropologe*“ geprägt. Auf der Rückseite befindet sich das Stadtwappen der Stadt Humpolec, das anthropologische Emblem mit den Daten der Geburt und des Ablebens Hrdlička's 1869—1943 und mit der Anschrift „*Alle Menschen einer Herkunft — All Mankind is of one origin*“. Diese Medaille wird unseren und ausländischen bedeutenden Anthropologen zuerkannt.

Wissenschaftliche Arbeiter des Lehrstuhls beteiligten sich vollzählig auch an weiteren Konferenzen. Im Jubiläumsjahr der vierzigsten Wiederkehr der Errichtung der naturwissenschaftlichen Fakultät in Bratislava wurde mit zahlreicher ausländischer Beteiligung durch den Lehrstuhl für Anthropologie und Genetik in Bratislava unter Leitung von Professor J. A. Valšík eine Konferenz auf dem Schloß Smolenice in der Slowakei veranstaltet. Im Jahre 1961 fand eine Konferenz in Mikulov in Süd-Mähren unter der Leitung der Anthropologischen Gesellschaft in Brno statt. Der Lehrstuhl für Anthropologie und Genetik in Bratislava in Zusammenarbeit mit der Anthropologischen Gesellschaft der Tschecho-

slowakischen Akademie der Wissenschaften veranstaltete eine weitere Konferenz im Jahre 1963 in Piešťany. An diesen Konferenzen nahmen mit ihren Referaten die Mitglieder des Prager Lehrstuhls teil.

Anläßlich des hundertsten Jahrestages der Geburt Professor Matiegkas veranstaltete der Lehrstuhl für Anthropologie in Zusammenarbeit mit der Anthropologischen Sektion im Jahre 1963 eine einheimische anthropologische Arbeitstagung in Jiloviště bei Praha.

Unser Lehrstuhl und das angeschlossene Hrdličkas Museum des Menschen hat zahlreiche Besuche ausländischer Anthropologen. Im Gästebuch des Lehrstuhls sind viele Unterschriften dieser Gäste mit anschließenden Sätzen, welche unsere Arbeit schätzen. Ich führe einige dieser Eintragungen im Gästebuch an.

Prof. Hans Grimm schrieb am 13. 10. 1954: „Überrascht von dem Reichtum dieser großen anthropologischen Fachbibliothek, wünsche ich dieser Pflegestätte der anthropologischen Wissenschaft das Allerbeste.“ Im selben Jahre anläßlich der Arbeitstagung über den Fund der Überreste des Urmenschen aus Gánovce kam unser alter Freund, Doyen der polnischen Anthropologie, Kazimierz Stolyhwo, welcher schrieb: „In Erinnerung an längst vergangene Jahre, welche ich unter Leitung meines Promotors Prof. J. Matiegka verbracht habe, finde ich, daß die Idee der Entwicklung der Anthropologie und auch die Idee Dr. Aleš Hrdličkas unter Leitung seiner Schüler und Nachfolger weiterlebt.“ Im selben Jahre besuchte unseren Lehrstuhl Professor M. C. Godycki aus Poznań und schrieb: „Zweiunddreißig Jahre nach meinem ersten Besuch des Anthropologischen Institutes finde ich mit großer Freude sein weiteres Wachsen.“ Im Jahre 1957 schrieb Professor I. Michalski aus Łódź: „Ich freue mich über die Anknüpfung eines näheren Kontakts mit tschechischen Kollegen, welche sehr interessante anthropologische Forschungen durchführen.“ Prof. A. Wanké aus Wrocław schreibt am 28. 6. 1957: „Es war mir eine große Freude nach Praha zu kommen und das Anthropologische Institut und Kollegen V. Fetter, welcher mein guter Freund ist, zu sehen... Ich bin überzeugt, daß unsere Beziehungen ständig stärker werden. Ich behalte den Aufenthalt in Praha stets in guter Erinnerung.“

Im selben Jahre besuchte uns der polnische Anthropologe Napoleon Wolański, Leiter der Anthropologischen Abteilung des Institutes für Mutter und Kind in Warszawa, und schrieb folgendes: „Das Anthropologische Institut der Karls-Universität ist eines der schönsten in Europa. Es war mir sehr lieb, daß ich Verständnis für unsere Forschungen gefunden habe und daß ich meine Ansichten mit tschechischen Kollegen austauschen konnte. Ich danke herzlichst für den Empfang und für die Diskussion in einer Reihe von Gebieten der Wissenschaft, welche uns interessiert — das ist in der Anthropologie.“ Auch Prof. Božo Škerlj aus Lubljana, welcher an der Karls-Universität aus Anthropologie promovierte, besuchte uns im Jahre 1957 und schrieb: „Mit Freude habe ich wieder mein Mutterinstitut unter Leitung meines Freundes Dozent Fetter besucht. Ich begegnete dort in Prag Angehörige der jüngeren Generation, welche verspricht, daß die Anthropologie ständig in alter, guter Tradition, welche von meinem Lehrer Professor Matiegka, bei dem ich vor 30 Jahren mein Doktorat erzielt habe, stammt, entwickelt wird. Ich wünsche für die Zukunft viel Erfolg.“ Bei seiner Rückkehr aus Paris besuchte uns wiederum am 13. 12. 1957 Professor M. Godycki und schrieb: „Mit großer Freude besuchte ich den Brennpunkt intensiver anthropologischer Arbeit und bei meiner Durchfahrt fand ich in Praha, wie gewöhnlich einen freundschaftlichen und herzlichen Empfang.“

Der erste Besucher aus der Sowjet-Union war im Jahre 1958 Prof. V. P. Jakimov, Leiter des Anthropologischen Institutes der Lomonosov Universität in Moskva. In das Gästebuch des Lehrstuhls schrieb er folgende Worte: „Es war mir sehr lieb, die Kollegen-Anthropologen der Karls-Universität in Praha zu sehen. Ich hoffe, daß sich noch weiter die Zusammenarbeit zwischen tschechoslowakischen und sowjetischen Anthropologen entwickelt wird. Archäologische und paläoanthropologische Materialien, welche ich kenne, und welche ich in der Tschechoslowakischen Republik gesehen habe, beweisen, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern schon von sehr langer Dauer

sind, möglicherweise von Zeiten unserer paläolithischen Vorfahren.“

Anläßlich der Feier Dr. Aleš Hrdličkas besuchten unseren Lehrstuhl viele ausländischen Gäste. Professor Hans Grim schrieb dabei: „Zum dritten Male hier mit ständig wachsender Freude an den kollegialen Beziehungen zwischen Berlin und Praha und mit den besten Wünschen für die Anthropologie in der ČSR.“ Dozent Herbert Bach, Leiter des Anthropologischen Instituts in Jena, schrieb: „Die besten Wünsche für die Anthropologie in der ČSR und für gute Beziehungen zwischen den Anthropologen unserer Länder.“

Als zweiten Gast aus der Sowjet-Union begrüßten wir im Jahre 1960 die Assistentin des Lehrstuhls für Anthropologie der Lomonosov Universität in Moskva, N. N. Miklaševskaja. Sie schrieb folgende Worte: „Die Sammlungen des Museums des Menschen sind riesig und außerordentlich interessant. Ich bin sehr froh, daß es mir möglich war, sich mit den so seltenen Exponaten bekannt zu machen. Ich danke dem ganzen Lehrstuhl der Anthropologie für den herzlichen Empfang. Ich werde niemals die Tage, welche ich mit euch verbracht habe, vergessen und hoffe, daß die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Anthropologen unserer Länder sich noch weiter und im größeren Ausmaße entwickeln wird.“

Nach Beendigung einer Kur in Karlovy Vary besuchte uns im Oktober 1961 Professor V. V. Bunak, Doktor der biologischen Wissenschaften und Leiter der anthropologischen Abteilung des Ethnographischen Institutes der Akademie der Wissenschaften der Sowjet-Union und schrieb: „Ich habe zwei Tage mit den Kollegen Anthropologen der Karls-Universität verbracht und habe mich mit großer Freude von der breiten Grundlage der sorgfältigen Verarbeitung der anthropologischen Probleme, an denen alle Mitglieder des Lehrstuhls teilnehmen, überzeugt. Im Museum möchte ich besonders die Rekonstruktion des fossilen Menschen und seiner verschiedenen Formen anführen. Diese Rekonstruktionen gehören zu den besten, welche ich jemals gesehen habe. Sehr schön sind die Gipsmasken, welche so vollkommen die prager Anthropologen ausführen können. Ich werde mich stets an die Reichhaltigkeit der Bibliothek des Lehrstuhls und hauptsächlich an die freundschaftliche Aufmerksamkeit und an das Verständnis für verschiedene wissenschaftliche Fragen erinnern. Ich danke herzlichst für den freundschaftlichen Empfang und wünsche viel Erfolg der Entwicklung der anthropologischen Wissenschaft in der Tschechoslowakischen Republik und der Anknüpfung einer noch engeren Zusammenarbeit mit sowjetischen Anthropologen.“

Vor kurzem verschied Prof. Lidio Cipriani aus Florenz in Italien, welcher mit seinen Worten in Gästebuch die Arbeit des Lehrstuhls und die Reichhaltigkeit der Sammlungen, die nach seiner Meinung keinen Rivalen in Mitteleuropa haben, bewundert. Nach dem Kongreß in Mikulov schrieb Prof. V. V. Ginsburg, Direktor des Ethnographischen Institutes der Akademie der Wissenschaften in Leningrad: „Mit großem Interesse habe ich mich mit den Materialien und mit dem Arbeitsprogramm des Lehrstuhls und des Museums für Anthropologie bekanntgemacht. Mit großer Freude habe ich mich mit dem Kollektiv des Lehrstuhls, den ich früher nur aus seiner Arbeit gekannt habe, bekanntgemacht. Mit großer Hochschätzung habe ich der Erinnerung an Aleš Hrdlička gedacht.“ Professor Venerando Correnti, Direktor des Anthropologischen Instituts der Universität in Palermo, benannte im Gästebuch unserer Lehrstuhl „Bellissimo Instituto“. Auch Dr. Denise Ferembach, vom „Institut de Paléontologie humaine“ in Paris benannte unsere Arbeitstätte „bel institut“.

Professor J. Czekański aus Poznań schrieb: „Die Zusammenarbeit, welche vor fünfzig Jahren mit Professor Matiegka angeknüpft wurde, dauert und entwickelt sich in die Gegenwart ohne Unterbrechung.“ Prof. Henri B. Collins aus den Vereinigten Staaten gedenkt bei seinem Besuch unseres Institutes seines Lehrers Dr. Aleš Hrdlička. Petr Boev von der Akademie der Wissenschaften in Sofia, schreibt: „Mit großer Freude stelle ich eine ständige Entwicklung der anthropologischen Wissenschaft in der Tschechoslowakischen Republik fest.“ Prof. Henri V. Vallois, Direktor des Museums des Menschen in Paris, schreibt: „Seit dem Jahre 1932 besuche ich mit Freude zum dritten Male

das Anthropologische Institut in Prag. Ich finde immer und bewundere stets seinen ständigen Aufschwung, dem zu Danke behält sich das Institut in Praha und seine Arbeiten ein hohes Niveau in der Anthropologie und alle Anthropologen sollten es besichtigen.“

Alle Mitarbeiter des Lehrstuhls beteiligen sich aktiv an der wissenschaftlichen Popularisation der Anthropologie durch Vorträge, im Film, mittels des Fernsehens, des Rundfunks und des Druckes. Diese Arbeit ist ein Beitrag zur Ausbreitung des wissenschaftlichen Weltanschauung und zur Erkenntnis der Gleichwertigkeit aller Menschenrassen, welche eine Grundbedingung zur Erhaltung des Weltfriedens vorstellt.

V. Fetter, Praha

#### HAUPTWERKE DES LEHRSTUHL'S FÜR ANTHROPOLOGIE IN DEN LETZTEN ZEHN JAHREN

- V. FETTER, 1953: Metody posuzování lidských kostrových nálezů. Methoden zur Begutachtung der menschlichen Knochenfunde. *Knižnice SNB. Příručka 17 stran. Praha.*
- V. FETTER, 1953: Nejnovější doklady o živočišném původu člověka. Die neuesten Belege über die Herkunft des Menschen. *Přírodov. sborník Ostravského kraje XIII/3-4, 498 až 510.*
- S. TITLBACHOVÁ, M. PROKOPEC, J. SUCHÝ, 1953: Antropologické praktikum. Anthropologisches Praktikum. *Skriptum. Státní pedagog. nakl. Praha.*
- S. TITLBACHOVÁ, 1954: Využití biologických metod v kriminalistice. Die Ausnützung der biologischen Methoden in der Kriminalistik. *Knižnice pro kriminalistiku 3, 55 až 69, Praha.*
- V. FETTER, J. LÁB, 1955: Tabulka průměrné váhy dívek a hochů podle výšky a věku v českých krajích. Tabelle der durchschnittlichen Gewichte der Mädchen und Knaben nach ihrer Höhe und ihrem Alter in tschechischen Ländern. *Janda: Zdravotní nauky, příloha. Státní pedagog. nakl., Praha.*
- V. FETTER, 1955: Somatologie a antropologie. Skriptum III. díl. Somatologie und Anthropologie. *Státní pedagog. nakl., Praha.*
- S. TITLBACHOVÁ, V. NOVOTNÝ, 1956: Marques caractéristiques chez les femmes sportives au point de vue somatométrique. Rapports et communications. *XI<sup>e</sup> congrès international de médecine sportive à Luxembourg. P. 205.*
- V. FETTER, S. TITLBACHOVÁ, Ch. TRONÍČEK, 1956: Antropologický průzkum dospělé populace na I. CS. Anthropologische Forschung der Erwachsenen anlässlich der I. Spartakiade. *Časopis lékařů českých 45/27, 717-721, Praha.*
- V. FETTER, 1956: Tělesný vzhled starých Slovanů na podkladě antropologických výzkumů. Der körperliche Zustand der alten Slawen auf Grund anthropologischer Forschungen. *Sborník ČSAV Vznik a počátky Slovanů. Str. 197 až 215, Praha.*
- L. MALÁ, M. PROKOPEC, Ch. TRONÍČEK, 1956: Po stopách vývoje člověka. Auf den Fährten der Entwicklung des Menschen. *Monografie, Orbis, Praha.*
- V. FETTER, S. TITLBACHOVÁ, Ch. TRONÍČEK, 1957: Změny tělesné stavby dospělých obyvatel českých zemí za posledních 60 let. Änderungen im Körperbau der erwachsenen Bevölkerung in den tschechischen Ländern während der letzten 60 Jahre. *Univ. Carolina Biologica 2/2, 209 až 232, Praha.*
- V. FETTER, J. DITTRICH, I. LESNÝ, V. TOŠOVSKÝ, 1957: Poznání operační indikace a význam časně operace kraniostenos. Die Erkennung der Operationsindikation bei den rechtzeitigen Schädeloperationen. *Čs. neurologie XX/4, 263 až 276, Praha.*
- V. FETTER, 1957: Etnické rozdíly obyvatelstva ČSR na podkladě antropologických výzkumů. Ethnische Unterschiede der Bevölkerung der ČSR auf Grund anthropologischer Forschungen. *Čs. etnografie V/3, 217-231, Praha.*
- Ch. TRONÍČEK, 1957: Ein Beitrag zur Frage des Vorkommens neandertaloider Merkmale bei *Homo sapiens recens.* *II. konference čs. antropologů na Kokořině, str. 116.*
- V. FETTER, J. DITTRICH, 1958: Kefalometrie jako diagnostická pomůcka. Kephalemtrie als diagnostisches Hilfsmittel. *Acta Univ. Carol. Biologica 2, 109-119, Praha.*
- V. FETTER, 1958: Antropologický svéráz obyvatelstva ČSR. Anthropologisches Gepräge der Bevölkerung der ČSR. *Sborník I. sjezdu čs. antropologů. Slezský ústav ČSAV, str. 80-86, Opava.*
- S. TITLBACHOVÁ, 1958: Pośmiertny rozpad włosów. Postmortale Verfall der Haare. *Przegląd antropologiczny XXIV, 109-114, Varšava.*
- S. TITLBACHOVÁ, V. NOVOTNÝ, 1958: Contribution à l'étude de l'anthropologie des champions de boxe de l'Europe. Annotations des communications. *XIII<sup>e</sup> congrès international jubilaire de la médecine sportive, p. 188, Moscou.*
- Ch. TRONÍČEK, 1958: Die morphologische und physiognomische Form des Gesichtes. *Sborník I. sjezdu čs. antropologů. Slezský ústav ČSAV, str. 284-288, Opava.*
- V. FETTER, 1959: Člověk. Mensch. Monografie Darwin a dnešek. Darwin und Gegenwart. *Orbis, str. 125-145, Praha.*
- S. TITLBACHOVÁ, V. NOVOTNÝ, 1959: K voprosu o fyzickém rozvítili boxerov — účastníků pervenstva Evropy. Zur Frage der physischen Entwicklung der Boxer — Teilnehmer der Meisterschaft für Europa. *Trudy XII jubilejného meždunarodného kongresa. Medgiz 541-542.*
- V. FETTER, K. HAJNIŠ, 1960: Analyse von Serien slawischer Schädel aus Böhmen des VI.—XII. Jahrhunderts. *Zeitschrift für Morphologie und Anthropologie 50/2, 167 až 201.*
- K. HAJNIŠ, 1960: Die Beziehung des Hirngewichtes zur Körperhöhe bei der tschechischen Bevölkerung. *Acta Univ. Carol. Biologica 1, 61-64, Praha.*
- K. HAJNIŠ, M. HAJNIŠOVÁ, 1960: Dynamika růstu mozkové části dětské hlavy od narození do tří let. Dynamik des Wuchses des Gehirnschädels des Kindes von der Geburt bis zu 3 Jahren. *Acta Univ. Carol. Medica 6, 531-592, Praha.*
- V. FETTER, 1961: Antropologický svéráz obyvatelstva západních Čech. Anthropologisches Gepräge der Bevölkerung von Westböhmen. *Acta FRN Univ. Com. VI/1-5, 247-253, Bratislava.*
- V. FETTER, M. HORÁČKOVÁ, 1961: Ein Beitrag zur Bewertung und Behandlung der Obesität im Kindesalter. *Ärztliche Jugendkunde 53/5-6, 128-146, Leipzig.*
- K. HAJNIŠ, 1961: Stosunek rozmiarów i wznazników głowy do wagi mozgu. Korrelation der Kopfindexe zum Gewicht des Gehirnes. *Przegląd antropologiczny XXVII, 3-21, Wrocław.*
- V. FETTER, 1962: Etnická antropologie. Ethnische Anthropologie. *Skriptum. Vydal rektorát Univ. Karlovy, 139 stran, Praha.*
- V. FETTER, K. HAJNIŠ, 1962: Základní somatometrické charakteristiky dospělých cvičenců II. celostátní spartakiády. Somatometrische Grundmerkmale der erwachsenen Teilnehmer der II. Spartakiade. *Acta Univ. Carolinae Medica I, 13-31, Praha.*
- K. HAJNIŠ, H. HONZÍKOVÁ, 1962: Srovnání analýz kontraktací a odběrů konfekčních oděvů s výsledky antropometrického šetření našeho obyvatelstva. Der Vergleich der Analysen der Kontraktionen und Abnahme von Konfektionskleidern mit den Resultaten der antropometrischen Messungen unserer Bevölkerung. *Textil, SNTL 17/9, 347 až 352, Praha.*
- K. HAJNIŠ, 1962: Antropologická analýza římskobarbarských zárových pohřbů z Bešeňova na Slovensku. Anthropologische Analyse der römisch-barbarischen Feuerbestattungen aus Bešeňov in der Slowakei. *Studijné zvesti archeologického ústavu SAV 10, 105-116, Nitra.*